



- Seit 25 Jahren vereint das Kulturzentrum Steinhäusl Musiknachwuchs und Stadtgeschichte unter einem Dach



- Die Neuerrichtung einer Bezirksstelle des Roten Kreuzes wurde vom Gemeinderat beschlossen
- Dr. Norbert Kreuzinger spendete den mit € 1.000 dotierten Umweltpreis an den Sozialfonds des Gymnasiums



- Mehr Service und Flexibilität – Poldi Card zieht erfolgreich Bilanz

Rückfragehinweis

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann
Pressestelle | GA I / 4 Öffentlichkeitsarbeit
pressestelle@klosterneuburg.at

T: 02243 / 444 – 302

M: 0676 / 833 40 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg

www.instagram.com/rathausklosterneuburg

www.youtube.com/@rathausklosterneuburg

twitter.com/RathausK



Seit 25 Jahren vereint das Kulturzentrum Steinhäusl Musiknachwuchs und Stadtgeschichte unter einem Dach



Das 1998 eröffnete Haus feierte seinen 25. Geburtstag. Das Jubiläum wurde gestern mit einem Festakt begangen. Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager hielt die Rede, Kulturstadtrat a.D. Dr. Rüdiger Wozak blickte in der Geschichte zurück. Nur zwei Tage zuvor wurde die neue Sonderschau des Stadtmuseums eröffnet. „Kunst der Partnerstädte Göppingen – Klosterneuburg“ ist bis 28. Jänner 2024 zu sehen.

Am 30. November fanden sich Politik, Stift Klosterneuburg, Direktoren und Wegbegleiter zu einem Jubiläumsfest im Kulturzentrum Steinhäusl auf dem Kardinal Piffli-Platz ein. Durch den Abend führte Verena Pöschl für die Abteilung Kultur-Tourismus-Freizeit, die den Begrüßungsbogen über Bildungsstadträtin DI Dr. Maria-Theresia Eder bis hin zu Dr. Rüdiger Wozak, seinerzeit als Kulturstadtrat federführend an der Entstehung beteiligt, spannen konnte. Musikschuldirektor Luca Pelanda, Direktorin a.D. Ariadne Basili-Canetti sowie Mag. Hemma Poledna, Direktorin des benachbarten Gymnasiums Klosterneuburg, ließen sich die Jubiläumsfeier nicht entgehen.

Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager hob den Stellenwert der Kultur und die Bedeutung des von Architekt Prof. Reiner Simak geplanten Gebäudes für die Stadt hervor: „*Die Institutionen haben mit diesem Haus ihren fixen Platz in der Stadt erhalten, was sich bis heute positiv auswirkt.*“

Dr. Rüdiger Wozak gab einen Abriss der Entwicklungsgeschichte und tauchte tief in die Historie ein: „*Erste Überlegungen für ein Heimatmuseum finden sich bereits 1895 in einem GR-Protokoll. Die Musikschule wurde 1966 gegründet. Erst durch das Zentrum Steinhäusl wurde man der Kulturstadt Klosterneuburg gerecht.*“

Die Umrahmung wurde von den Talenten der J. G. Albrechtsberger Musikschule gestaltet: Zofia und Maria Kucharko sowie David Zillek, begleitet von Lehrerin Yi-Ting Wu-Mittermayer.

Neue Ausstellung „Kunst der Partnerstädte Göppingen – Klosterneuburg“ bis 28. Jänner 2024

Am 28. November wurde die neue Ausstellung des Stadtmuseums eröffnet. Der Leiter der Abteilung Kultur-Tourismus-Freizeit Mag. Christian Eistert begrüßte die rund 70 Besucher, Kulturstadträtin Mag. Katharina Danninger eröffnete die Schau. Zu sehen sind Werke von Barbara Rauschenbach aus Göppingen und DI Gerhard Papp aus Klosterneuburg. 2024 wird Papp 50-jähriges Ausstellungsjubiläum im Stadtmuseum feiern. An den Jänner-Samstagen 2024 wird der Künstler ab 15.00 Uhr persönlich durch die Schau führen.

Hinweis: Vom 18. Dezember 2023 bis 07. Jänner 2024 ist das Stadtmuseum geschlossen.

Foto „25 Jahre Steinhäusl1“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg / Lutz

Bildtext: Das Mythos Film Festival lockt seit 12 Jahren mit cineastischen und kulinarischen Genüssen auf den Rathausplatz

Foto „25 Jahre Steinhäusl2“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg / Lutz

Bildtext: v.l.: Zofia und Maria Kucharko sowie David Zillek von der Musikschule Klosterneuburg gestalteten den musikalischen Rahmen.

Foto „Partnerstädte“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg / Lutz

Bildtext v.l.: DI Gerhard Papp, Barbara Rauschenbach und Kulturstadträtin Mag. Katharina Danninger.



Zur Geschichte des Kulturzentrums Steinhäusl

Im Frühjahr 1998 erfolgte die Fertigstellung des Kulturzentrums Steinhäusl auf dem Kardinal Piffli-Platz. Ursprünglich war geplant, Musikschule und Stadtarchiv hier unterzubringen, nicht aber das Stadtmuseum. Ein Fund von Univ.-Doz. Dr. Johannes-Wolfgang Neugebauer und seiner Frau Christine brachte die Wende. Es wurden beim Bau Bodenfliesen aus dem 14. Jahrhundert entdeckt, die von einer Kapelle stammen, sowie Mauern, die sich als Weinkeller eines alten Lesehofs des Hochstiftes Passau aus der Zeit um 1300 entpuppten. Daher entschied man, das Stadtmuseum hier anzusiedeln und es sozusagen rund um die Ausgrabungsstätte zu bauen. Steinhäusl ist übrigens ein alter Riedname, der auch in der Steinhäuslgasse weiterlebt.

Zahlen

Stadtmuseum

- 750 Quadratmeter Depotfläche
- 200 Quadratmeter Dauerausstellungsfläche
- 250 Quadratmeter Platz für Sonderausstellungen

Musikschule

- 672 Quadratmeter



Die Neuerrichtung einer Bezirksstelle des Roten Kreuzes wurde vom Gemeinderat beschlossen

Der Gemeinderat hat 24. November den Grundsatzbeschluss für eine neue Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Klosterneuburg gefasst. Der neue Standort ist in zentraler, einsatztaktisch und strategisch wertvoller Lage auf dem Gelände des derzeitigen Wirtschaftshofes vorgesehen.

Das Rote Kreuz ist in Klosterneuburg seit Anfang der 1990er Jahre in der Kreuzergasse 11 untergebracht. Die dortige Raumsituation erfordert sowohl in technischer, als auch in räumlicher Hinsicht Veränderungen, um den heutigen Anforderungen einer zeitgemäßen Bezirksstelle zu entsprechen. Das derzeitige Platzangebot reicht laut Rotes Kreuz für die gestiegenen Anforderungen an ein qualitativ hochwertiges Rettungswesen nicht mehr aus. So können etwa in der Garage nicht mehr alle Fahrzeuge untergebracht werden.

Bei der Planung und Errichtung sind nach Rückmeldung des Roten Kreuzes unter anderem ausreichende Abstellkapazitäten für die Fahrzeuge, Garderoben, Mannschaftsträume, Sanitärräume, Büroräumlichkeiten, Schulungsräume, Lagerkapazitäten etc. zu berücksichtigen, um einen effizienten Kranken- und Rettungstransport sowie die gewohnten Leistungen für die Bürger garantieren zu können.

Der Neubau der Bezirksstelle ist nach der Absiedelung des Wirtschaftshofes – aus heutiger Sicht im Jahr 2027 – auf der Wiener Straße 82 angedacht. Dieser Standort hat sich nach Prüfung mehrerer Möglichkeiten vor allem aufgrund seiner zentralen Lage, der guten öffentlichen Anbindung und seiner Größe, welche die Realisierung eines Neubaus zulässt, als einsatztaktisch und strategisch passend erwiesen.

Mit den Planungsarbeiten soll bereits 2024 in enger Koordination mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg begonnen werden. Der Neubau wird vom Österreichischen Roten Kreuz, und dem Landesverband Niederösterreich finanziert und in Auftrag gegeben werden.



Dr. Norbert Kreuzinger spendete den mit € 1.000 dotierten Umweltpreis an den Sozialfonds des Gymnasiums

Im Zuge der Festsitzung Anfang November wurde Kreuzinger mit dem Umweltpreis der Stadt ausgezeichnet. Er spendete den mit Bargeld dotierten Preis, um Schüler im Gymnasium zu unterstützen, deren Eltern sich Aktivitäten wie eine Klassenreise nicht leisten können.

Schon im Anschluss an die Festsitzung war in Dr. Norbert Kreuzinger der Entschluss gereift, dass er seinen Preis dem Sozialfonds dem Bundesgymnasium Klosterneuburg spenden möchte. Kürzlich traf man sich in der Direktion für die Übergabe. Kreuzinger übergab das ungeöffnete Kuvert an Direktorin Mag. Hemma Poledna, im Beisein von Stadträtin Mag. Katharina Danninger, sowie Vertretern des Elternvereins und des Lehrkörpers. Da der genaue Inhalt unbekannt war, war die Überraschung und Freude über die € 1.000,- umso größer. Mit Hilfe des Sozialfonds kann etwa benachteiligten Schülern die Teilnahme an Klassenreisen ermöglicht werden.

„Ich weiß ja aus der Vergangenheit, wie wichtig der Fonds für die Kids und die Schule ist und möchte ihn deshalb mit der Spende des Preises unterstützen.“, so Kreuzinger anlässlich der Übergabe.

„Die Spende ist sehr großzügig und gerade heuer sehr willkommen – wir haben seit Schulbeginn bereits 37 Anträge auf Unterstützung aus der Elternschaft bekommen, so viele wie sonst in einem ganzen Schuljahr. Vielen Dank im Namen all dieser Eltern!“, so Bettina Veyder-Malberg, Obfrau des Elternvereins.

Bei Direktorin Mag. Hemma Poledna war die Freude riesengroß, ist ihr der soziale Zusammenhalt unter den rund 1.200 Schülern des Gymnasiums doch enorm wichtig: „Ich danke Norbert Kreuzinger für diese großzügige Geste. Das hilf uns sehr, denn wir sind immer bemüht, wirklich alle Schülerinnen und Schüler auf die Reise schicken zu können.“

Dr. Norbert Kreuzinger, ausgezeichnet mit dem Umweltpreis 2023

Dr. Norbert Kreuzinger ist an der Technischen Universität Wien am Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft beschäftigt. Er versorgte in der Coronakrise das Landesklinikum Klosterneuburg nicht nur wöchentlich mit den aktuellen Messwerten aus der Abwasseranalyse zur Virenlast, sondern stand mit der Interpretation der Daten in dieser Ausnahmesituation engagiert zur Seite.

Er hat maßgeblich zum Management der COVID19-Krise beigetragen, da sich das Landesklinikum dank der Prognosen rechtzeitig auf steigende Krankenhausaufnahmen oder neue Subtypen des Erregers einstellen konnte. Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitet er eng mit dem „Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband“ zusammen. In seinem Forschungsfeld liegen wichtige Fragen, die mit dem Klimawandel einhergehen. Norbert Kreuzinger wurde aufgrund seiner herausragenden Tätigkeit in der Gewässerforschung und seines vorausschauenden Handelns während der Coronakrise der Umweltpreis der Stadt Klosterneuburg verliehen.



Foto „Umweltpreis1“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg / Lutz

Bildtext: Bettina Veyder-Malberg, Obfrau des Elternvereins des BG/BRG Klosterneuburg, Dr. Norbert Kreuzinger und Direktorin Mag. Hemma Poledna waren dankbar für die Spende, die gerade recht kommt in einem Jahr mit besonders vielen Anträgen.

Foto „Umweltpreis2“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg / Lutz

Bildtext: Alexander Gutentaler, Stadträtin Katharina Danninger, Bettina Veyder-Malberg vom Elternverein des BG Klosterneuburg, Dr. Norbert Kreuzinger, Direktorin Mag. Hemma Poledna und Samena Shams.



**1 Jahr Poldicard – schon mehr als
1.000 Haushalte haben sie**



Mehr Service und Flexibilität – Poldi Card zieht erfolgreich Bilanz

Die Poldi Card eröffnet seit einem Jahr Zugang zu erweiterten Öffnungszeiten des neu strukturierten Recyclinghofs in Klosterneuburg – und damit zu noch mehr Flexibilität und Service. Mehr als 1.000 Klosterneuburger Haushalte nehmen dieses Angebot bereits in Anspruch.

Mit einer Jahresgebühr von € 25,- pro Karte bietet die Poldi Card seit letztem Jahr die Möglichkeit, auch außerhalb der Öffnungszeiten Humus abzuholen, sowie Baum- und Strauchschnitt zu entsorgen. Eine Anlieferung kann zusätzlich zu den regulären Zeiten von Montag bis Donnerstag, 16.00 bis 21.00 Uhr, Freitag, 13.00 bis 21.00 Uhr und Samstag, 14.30 bis 21.00 Uhr erfolgen. Einfach die Poldi Card ans Terminal vor den Schranken halten. Damit gehört hektisches Getümmel zu den Stoßzeiten der Vergangenheit an.

Beantragt werden kann die Servicekarte online über die Website www.poldicard-klbg.at oder über die Baudirektion im Rathaus, Tel. 02243 / 444 – 250. Die neue E-Mail-Adresse poldicard@klosterneuburg.at bietet ebenfalls eine Möglichkeit der Kontaktaufnahme.

Einsatz für Klima & Umwelt – dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden verpflichtet 

Öffnungszeiten des Recyclinghofes

Dienstag bis Donnerstag, 07.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.30 Uhr,
Freitag, 07.00 bis 12.00 Uhr und
Samstag, 07.00 bis 14.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Zu folgenden Zeiten kann – zusätzlich zu den Öffnungszeiten des Recyclinghofs – mit der Poldi Card ab Herbst 2022 Grün-, Baum- und Strauchschnitt abgeliefert werden:

Montag bis Donnerstag, 16.00 bis 21.00 Uhr
Freitag, 13.00 bis 21.00 Uhr
Samstag, 14.30 bis 21.00 Uhr
Zugängliche Bereiche: Humus, Strauchschnitt, Grasschnitt / Laub, Holzstämme

Info zum Recyclinghof: www.klosterneuburg.at/recyclinghof

Alles zum Thema Recycling, Öffnungszeiten, Wissenswertes, ist auch über die App „Gem2Go“ abrufbar – App downloaden, im Menü zu „Natur&Umwelt“ scrollen > Recycling 